

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Samstag den 17. Juli

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Verdingung von Straßenbau- Arbeiten.

Die Arbeiten zur Verbesserung der Staatsstraße von der Stadt Wildbad an bis zum Windhof im Gemeindebezirk Wildbad, Oberamts Neuenbürg, werden im Wege der Submission verlihen werden.

Es sind veranschlagt:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| 1. die Erd- und Planirungsarbeiten zu | 10,577 fl. — kr. |
| 2. die Chausseearbeiten auf | 7,003 fl. 57 kr. |
| 3. die Kunstbauten zu | 22,035 fl. 17 kr. |
| zusammen 39,616 fl. 14 kr. | |

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Affords-Bedingungen kann bei dem Stadtschultheißenamte Wildbad Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre Anerbietungen schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als Anerbieten „zum Wildbad-Windhofer Straßenbau“ bezeichnet und portofrei, sowie im Falle eines Abstreichs in Procenten ausgedrückt, längstens bis

Samstag, 31. Juli 1869,

Vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, bei uns vorgenommen werden wird.

Die Anbietenden haben für ihre Erklärungen bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Balde erfolgen wird, zu haften.

Lüchtige, kautionsfähige Unternehmer werden nun eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um jene Arbeiten zu bewerben.

Bemerkt wird übrigens noch, daß wenn ein Affordsliebhaber sich zur Uebernahme sämtlicher Arbeiten verstehen sollte, diesem nach

Umständen der Vorzug würde gegeben werden.
Stuttgart, den 10. Juli 1869.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für den
Straßen- und Wasserbau.
Mathes.

Neuenbürg.

Eigenthums-Beschädigung.

An der von Neuenbürg nach Pforzheim führenden Staatsstraße, zwischen Schwarzloch und Birkenfelder Mühle ist vor einiger Zeit eine Anzahl der dort befindlichen Kirschbäume, 35 an der Zahl, dadurch beschädigt worden, daß etwa auf halber Stammhöhe Risse oder Einschnitte in die Stämmchen gemacht wurden, wodurch die Bäume zum Theil wenigstens Schaden leiden.

Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 14. Juli 1869.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

Bekanntmachung der R. Kultministerial-Abtheilung für Gelehrten- und Real-Schulen in Betreff der nächsten wissenschaftlichen Prüfung für den einjährigen freiwilligen Dienst.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 2. Juni l. J. in No. 134 des Staats-Anzeigers werden diejenigen Jünglinge, welche sich behufs der Zulassung zum einjährigen freiwilligen Dienst im aktiven Heer der in der R. Verordnung vom 12. März 1868, § 3—5, vorgesehenen wissenschaftlichen Prüfung im kommenden Herbst unterwerfen wollen, benachrichtigt, daß diese Prüfung in der Woche vom 11.—16. Oktober, nicht erst in den letzten Tagen dieses Monats, abgehalten werden wird, die zu derselben zugelassenen aber noch eine besondere Mittheilung darüber erhalten werden.

Dabei werden die im nächsten Jahr militärpflichtigen Jünglinge (Alterstasse 1849/70) darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Bestimmung des Art. 27, Abs. 1 des Kriegsdienst-Gesetzes der wissenschaftlichen (oder künstlerischen) Bildung (§§. 2, 3, 7 oder 9 der R. Verordnung vom 12. März v. J.) von ihnen bis zum 31.

Dezember 1869, dem letzten Zeitpunkt für die Einreichung des betreffenden Gesuches, geliefert sein muß, um zum einjährigen freiwilligen Dienst zugelassen zu werden, dieselben mithin zu der im nächsten Frühjahr stattfindenden Prüfung nicht mehr zugelassen werden können.

Stuttgart, den 10. Juli 1869.

Für den Vorstand:
K a u f m a n n.

Neuenbürg.

Für die Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt sind heute Schultheiß Rentschler in Langenbrand und Tuchmacher Fr. Rath in Wildbad als Bezirks-Agenten bestätigt worden.

Den 14. Juli 1869.

R. Oberamt.
Luz.

Revier Liebenzell.
Stammholz-Verkauf.

Samstag, den 24. Juli 1869,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Liebenzell aus den Staats-Waldungen Badwald, Steinberg, Fintenberg, Simmozheimer Wald und Bruch:

35 Stück schwächere Buchen und 1947 Stück Nadelholzstämme mit 41,965 C.

Wildbad.

Nächsten

Dienstag, den 20. l. M.,

Vormittags 11 Uhr,

wird die Erneuerung des schadhaften Trottoirs auf derENZbrücke unterhalb Wildbad im Ueberschlagsbetrag von

210 fl.

veranfordert, wozu tüchtige Zimmerleute eingeladen werden.

Hirsau, den 15. Juli 1869.

Aus Auftrag:
Straßenmeister Joh. Pfeifer.

Gräfenhausen.

Da die Christian Seufferischen Eheleute in Obernhausen, ernstlichen Warnungen ungeachtet, fortfahren dem Trunke sich zu ergeben, so hat der Gemeinderath für dieselben einen Pfleger, in der Person des Gemeinderaths Anwalt Dittus baselbst aufgestellt, ohne dessen Zustimmung keinerlei Zahlung erwartet werden kann, was man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Den 13. Juli 1869.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Enzingen. (Station Illingen.)

Zu gefälliger Abnahme auf die Ernte offerire ich:

5 Eimer 1867gr. Wein von Dürrenzimmern, roth,

3 1/2 „ „ „ „ von Stetten, (Remsthal), weiß,

beide von ganz guter Qualität à 32 u. 36 fl.

5 Eimer guten rothen Mischling à 25 fl.

8 Eimer Luikenmost von 1867 à 22 fl.

pr. je 1 Eimer. Muster von dem Faß.

Den 16. Juli 1869.

Schultheiß Ohngemach.

Neuenbürg.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten gebe ich hiemit die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe und unvergeßliche Frau in Folge 4wöchentlicher schwerer Krankheit, heute früh 6 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist, und

bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags halb 3 Uhr statt.

Neuenbürg, den 16. Juli 1869.

Der tieftrauernde Gatte:

Bahnhofverwalter
Bierer.

Säger-Gesuch.

Einen tüchtigen Säger mit guten Zeugnissen stellt ein in Balde, auf eine Sägmühle mit 2 Gängen.

H. B. Burthard,
Unterreichenbach.

Neuenbürg.

Schützen-Verein.

Versammlung.

Samstag, den 17. Juli,

Abends halb 8 Uhr,

bei Albert Luz.

Schützenmeister-Amt.



Engelsbrand.

Hochzeits-Einladung.

Alle Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten Montag, den 19. Juli in das Gasthaus zur Traube in Engelsbrand und Dienstag, den 20. Juli in das Gasthaus zum Hirsch in Schömberg freundlichst ein. Kirchgang Vormittags 10 Uhr in Engelsbrand.

Johannes Schmauder,

Adoptiv-Sohn des Schultheißen Schroth.

Katharina Burthardt,

Hirschwirths Tochter in Schömberg.

Neuenbürg.

Bis kommenden Montag werde ich hier eintreffen, um das Stimmen der Klaviere zu besorgen. Bestellungen nimmt entgegen Herr Schreinermeister Otto Luz.

Julius Müller, Klavierbauer u. Stimmer der Pianofortefabrik von J. u. P. Schiedmayer in Stuttgart.

Stuttgart.

Zahnarzt Beffert

verfertigt nach einem ganz neuen Verfahren künstliche Zahn-Piecen von Gantschouf innerhalb 6 Stunden.

Wohnung: Sophienstraße 35, 2 Tr.

Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer am nächsten Sonntag den 18. Juli im Gasthaus zum Bären dahier stattfindenden Hochzeit ganz ergebenst ein.

Jacob Reister, Bäckerstr.
Philippine Seyfried,
Math. Seyfried, Bäckers und
Wirths Tochter
von Calmbach.

Paul Müller,

Feilenhauer in Neuenbürg,
empfiehlt sich mit allen Sorten neuen Feilen,
Naspeln & Bijouterie-Feilen, sowie auch im Auf-
hauen alter Feilen.

Birkenfeld.

Alle unsere Verwandte, Freunde und
Bekannte laden wir zur Feier unserer

Hochzeit

auf nächsten Dienstag, den 20. Juli in
das Gasthaus zum Hirsch dahier freund-
lichst ein.

Andreas Dittus,
Schuhmacher.
Margarethe Baumann
von Bauschlott.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr.
O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse
No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon
über Hundert geheilt.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika
befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer
und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit
Segelschiffen wöchentlich 2 Mal und können
Verträge zu den billigsten Ueberfahrtspreisen
jederzeit abgeschlossen werden bei

dem concessionirten Agenten
C. Mahler in Neuenbürg.

Mädchen,

ein braves, welches den häuslichen Arbeiten sich
willig unterzieht und nähen kann, findet sofort
einen Platz. Wo? sagt die Expedition.

Kronik.

Deutschland.

Berlin. (Gesetz betreffend die Gleichbe-
rechtigung der Confessionen in bürgerlicher
und staatsbürgerlicher Beziehung.) Wir Wilhelm,
von Gottes Gnaden König von Preußen u.,
verordnen im Namen des norddeutschen Bundes,
nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths
und des Reichstags, was folgt:

Einziger Artikel. Alle noch bestehenden, aus
der Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses
hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen
und staatsbürgerlichen Rechte werden hierdurch
aufgehoben. Insbesondere soll die Befähigung
zur Theilnahme an der Gemeinde- und Landes-
vertretung und zur Begleitung öffentlicher Aemter
vom religiösen Bekenntnisse unabhängig sein.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen
Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insigel.
Gegeben Schloß Babelsberg, den 3. Juli 1869.
Wilhelm. Gr. v. Bismark-Schönhausen.

Man nheim, den 10. Juli. Der Preis
des Brodes, der einige Tage etwas hinauf ge-
gangen war, ist nun in Folge des guten Wetters
und des erfreulichen Standes der Feldfrüchte
wieder herabgegangen. In Feudenheim, Wall-
stadt, Käferthal u. wird jetzt Gerste und Korn
(Noggen) geschnitten.

Freiburg, 10. Juli. Heute wurde da-
hier der erste dießjährige Noggen zu Markt
gebracht.

Von der Bergstraße. Die Sommerfeld-
früchte stehen fast überall schön, die Kartoffeln
durchgängig üppig. Behalten wir wärmere Wit-
terung, so dürfen wir der Ernte in Kürze ent-
gegensehen. Der Heuschnitt ist überaus reichlich
ausgefallen, aber der Obstertrag scheint sehr
gering zu werden. Der Weinstock bedarf noch
viel zu seinem erforderlichen Standpunkte;
Spuren des Traubenwurmes zeigen sich.

Wiesbaden, den 9. Juli. Der Redaktion
des „N. K.“ wurde heute eine vollständig reife
Burgundertraube überbracht, die im Hofe der
hiesigen Kurjaal-Restaurations gewachsen ist. Auch
die weißen Trauben sind daselbst in der Reise
bereits weit vorgeschritten.

Württemberg.

In den letzten Wochen hat sich in Stuttgart
ein Verein von Arbeitern mit Lassalle'schem Pro-

gramm gebildet. Dieses Programm ist der gerade Gegensatz zu dem System von Schulge-Delitzsch, dem Begründer der Handwerkerbanken, der unter dem ehrenhaften und strebsamen Theil der arbeitenden und erwerbenden Bevölkerung Württembergs einen so großen Anklang gefunden, daß bereits 80—90 Banken, fast in jedem Oberamte eine, in mehreren Oberämtern zwei und drei gezählt werden. Die Handwerkerbanken gehen von dem allein richtigen Grundsatz aus, daß gemeinsames Sparen und Vereinigung der gesammelten Ersparnisse zu gegenseitiger Benützung der Weg sei, der von gesunder Politik und wahrer Moral vorgezeichnet, zum Ziele führe. Die Erfahrung legt in den Zahlen der Rechenschaftsberichte einen glänzenden Beweis für die Richtigkeit dieses Satzes ab. Sobald eine Bank zu Kräften gekommen, wird sie von ihren Mitgliedern als eine Quelle des Wohlstandes erkannt; in Stuttgart, in Eßlingen, in Ulm, in Nürtingen u. s. w., u. s. w., sind Tausende von Mitgliedern, die der Handwerkerbank die Befreiung aus den Händen des Wuchers verdanken und von dem Beitritt zur Handwerkerbank den Beginn einer Epoche des Gedeihens datiren. Anders die Lassalleaner! Auch diese empfehlen die Association der arbeitenden Kräfte, aber nicht jene Vereinigung, die das eigene ersparte Kapital umtreibt; sparen soll für die Lassalleaner der Staat; der soll das Geld hergeben, das eine Lassalleane'sche Produktiv-Association bedarf. Der Arbeiterstand will, nach diesem Programm selbst Fabrikherr werden, aber nicht mit eigener Kraft, sondern mit Staatshilfe. Die Lassalleaner sind auch nach anderer Richtung bescheiden, sie wollen die Staatshilfe nur durch Antheil am politischen Regimente erringen und zwar auf dem Wege des allgemeinen Stimmrechtes, das ist in Württemberg rückhaltlos vorhanden; ob es aber den Lassalle'schen Bestrebungen einen günstigen Boden gewähren wird, mag die Zeit lehren. Bis jetzt sind die Lassalleaner mehr laut, als glücklich in ihren Bestrebungen gewesen. Sie haben sich bald nach dem Tode ihres Stifters in zwei Lager gespalten.

Am Sonntag, 25. Juli erhalten die Stuttgarter interessanten Besuch. In einem Extrazuge langen hier 500 Dresdener, Herren und Damen an, die sich die Hauptstadt des Schwaben-Königs etwas näher ansehen wollen. Von hier reist die Gesellschaft nach der Schweiz.

Schorndorf, 12. Juli. Seit einigen Tagen ist auch hier eine sog. abessinische Pumpe aufgestellt. Sie wurde von Rapp u. Speiser in Göppingen gefertigt, und nach einigen Stunden Arbeit schon kam kristallhelles Wasser in Menge, 2 Fmi in der Minute. Die Pumpe ist 20' lang und kostete für und fertig 30 fl.

Tübingen, 12. Juli. Die Fruchtfelder stehen in hiesiger Gegend im Allgemeinen ganz schön, wenn auch manch's in Folge der vielen Plazregen gefallen ist. Die Heuernte wurde größtentheils gut heimgebracht. Von den Hopfen erwartet man wenigstens eine halbe Ernte. Auch die Weinberge haben sich wesentlich erholt und versprechen, die Frühsorten etwa ausgenommen,

einen schönen Ertrag. Und da es auch noch etwas Obst giebt, so darf man mit den Ernte- und Herbstausichten wohl zufrieden sein.

Ulm, 4. Juli. Vom 14. bis 16. August findet hier die dritte württembergische Landes-Feuerwehrversammlung statt, mit welcher zugleich eine Ausstellung von Feuerwehr-Requisiten verbunden wird, zu deren Besichtigung sämtliche Fabrikanten solcher Geräthschaften eingeladen werden.

§ Wie in Crailsheim so erkennt man auch in Calw für angezeigt, den Fremden zu Ehren, die die Eisenbahn bringen wird, einige Toilette für die Heimath zu machen. Hinter den Anlagen, die am neuen Georgianeum ausgeführt werden, lassen sich zwei prächtige Spaziergänge anbringen, der eine auf den Gimpelstein, der andere auf den Schafweg. Landschaftsgärtner Wagner von hier, der schon manchem schönen Werke der Art zu Gebatte gestanden, soll als Berather berufen werden.

In Neuenbürg ist durch das hübsche Schloßwäldchen mit seinen sinnig angelegten Partien und den anstoßenden Lindenplaz, anderseits durch die am Walde'saum kühn wie ein Vogelneft angelegte Schießhalle in dieser Beziehung ein schöner Anfang gemacht und systematische Mittelpunkte für weitere Zusätze und Gegenstände gegeben. Eine geschmackvolle sachkundige Hand könnte in unserer von der Natur malerisch ausgestatteten Umgebung mit wenigen Kosten Vieles ordnen und zugänglich machen. Alle Jahre etwas, ist nicht empfindlich und die fremden Besucher finden immer wieder neue Anziehung. — Man gehe nur einmal mit Genst einige Schritte weiter, das Ding ist so kostspielig nicht und zahlt gewiß die Zinsen. Das Nächste dürfte vielleicht sein: der neueste Weg vom Schloßwäldchen zum Bahnhof; er hat einen Eingang, aber gerade an seinem schönsten Punkte noch keinen Ausgang, er ist — wie mit Brettern vernagelt. — Wer ist so liberal, ihn zu vollenden.?

Ausland.

Paris. Kaiser Napoleon hat sich schneller entschieden als man glaubte. Die in seiner Botenschaft gewährten und in Aussicht gestellten Reformen sind, wenn ernstlich gemeint, schon ein bedeutender Schritt zur Freiheit des franz. Volkes. Sehr viel wird daran liegen, ob letzteres die Freiheit in versöhnlicher Haltung und richtigem Geiste zu handhaben und darauf weiter zu bauen wissen wird. — Ministerlisten gehen um, schint aber noch keine definitiv zu gelten.

— Der mexikanische Kongreß hat sich vertagt und dem Präsidenten eine fast diktatorische Gewalt verliehen. Bei der Vertagung wies Juarez mit Befriedigung hin auf die Einladung des norddeutschen Bundes, der einleitende Schritte zur Abschließung eines Handels- und Schiffahrtsvertrags mit der Republik gethan, und dessen Repräsentant in Mexiko mit geziemender Achtung und Aufmerksamkeit empfangen worden sei.

Goldfours der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

| | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| a) mit unveränderlichem Cours: | Rand-Dukaten 5 fl. 37 kr. |
| württ. Dukaten 5 fl. 45 kr. | Friedrichsd'or 9 fl. 58 kr. |
| b) mit veränderlichem Cours: | Pistolen 9 fl. 48 kr. |
| | 20-Frankenstücke 9 fl. 31 kr. |
| | Stuttgart, 15. Juli 1869. |

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Neeh in Neuenbürg.